

nach richtigen Zeitungen nieder. Am 6. 7. 45 konnten die Lahrer auf den Mauern der Stadt folgendes lesen:

„Dummheit ist Trumpf!

In letzter Zeit wird besonders die Beobachtung gemacht, daß kein Geschwätz dumm genug ist, um nicht von der Hälfte der Bevölkerung geglaubt zu werden. Gleich nach dem Einmarsch der französischen Armee regten sich verantwortungslose Elemente, die sich hauptsächlich aus Nazis zusammensetzten und mit Sicherheit wußten, daß die augenblickliche französische Besatzung durch eine amerikanische Besatzung abgelöst werde; die Amerikaner näherten sich Offenburg und Spitzen wurden sogar in Lahr beobachtet.

Die französische Besatzungsbehörde habe das Recht, einen Tag oder drei Tage oder je nach der Dummheit der Verbreiter, auch wochenlang bis zur Ankunft der Amerikaner das bisherige Besatzungsgebiet zu plündern. Sodann fanden sich besonders Kopfflose, die erklärten, Eheschließungen seien verboten, die Zahl der Geburten werde überwacht, überhaupt würden sämtliche Hochschulen auf zwei Jahre, fünf Jahre oder zehn Jahre geschlossen³⁸.

Nachdem nun eindeutig von der französischen Besatzungsbehörde erklärt wurde, daß die Abgabe für Männer an Bekleidungsstücken und demgleichen lediglich für französische zurückgekehrte Kriegsgefangene und Deportierte bestimmt sei, hat dies aber dennoch zu falschen Gerüchten geführt.

Nunmehr gibt es wiederum beschränkte Menschen, die behaupten, die Frauen müßten Unterkleider, Strümpfe und Hüte abgeben, oder aber ein aufgerüstetes Bett müsse abgeliefert werden, Nähmaschinen würden beschlagnahmt, kurz und gut, um es noch einmal zu wiederholen, kein Unsinn ist dumm genug, um nicht in der Bevölkerung lebhaftere Verbreitung zu finden.

Der Herr Kreiskommandant hat angeordnet, daß in Zukunft diesem Geschwätz mit aller Strenge nachgegangen wird. Wer solch einen Unsinn erzählt, macht sich strafbar und hat mit keiner Milde zu rechnen; er kann sich nicht darauf berufen, daß er das von einem Vetter oder einem Russen oder von sonst jemand gehört habe, der natürlich durchaus zuverlässig sei.

Wir wollen uns darüber klar sein, daß man mit Absicht auf diese Weise versucht, die im Landkreis Lahr herrschende Ordnung und Ruhe zu stören. Ein solches Beginnen ist gewissenlos und daher strafbar.“³⁹

Die gesamte Bevölkerung – auch die Jugend – wurde über diesen einzigen Informationsweg erreicht; die Jugendlichen wurden Anfang Juli 1945 durch Plakate aufgerufen, sich zu melden, falls sie das Gymnasium besuchen wollten⁴⁰.

Sowohl die Militärregierung, die hinter Bekanntmachungen wie der des Landrats vom 6. 7. 45 stand, als auch die Stadtverwaltung brauchten eine direkte Verbindung zur Bevölkerung in einer Zeit, wo noch keine Zeitungen in der FBZ zugelassen waren und die Zone auch noch keine eigenen Sender hatte⁴¹. Die Medienlandschaft sollte sich nach einigen Monaten ändern: zwischen Au-